

Franckesche Stiftungen zu Halle

Andächtiger Seelen Vollständiges Gesang-Buch

Spieckermann, Adam Jakob

Zittau und Leipzig, 1780

VD18 13158457

In geistlichen anfechtungen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:obv:ha33-1-203287

glauben, daß, gleichwie mein herze, geist und gewissen mich innerlich versichert, und durch deine gnade schon hier in der hoffnung ewig selig spricht, also ich mich auch ferner getröste, deroiust, die frucht meiner hoffnung, nemlich das ewige leben, bey dir dorten zu genießen, und aus barmherzigkeit zu erlangen und zu besitzen, amen. O meine einzige hoffnung, Herr Jesu, amen.

Gänzliche übergebung in Gottes willen.

Allerliebster Vater in dem himmel! wie beschämet und gebrechlich sich ich vor dir, daß ich auch meine augen nicht darf erheben, um dich in deiner majestät und herrlichkeit anzuschauen: denn selbige ist viel zu erschrecklich für einen so mit blutigen schulden beladenen menschen, wie ich mich denn befinde. Aber ach barmherziger Vater! weil mir mein beschwertes gewissen nicht zuläßet, die äußerlichen sinnen zu dir zu erheben; so müssen doch die innerlichen nicht gar wie erdödet seyn. Ach! mein herze walle für trauren, selbizes giret, wie eine taube, die ihren schutz und trost verlohren, ja, es bricht mein herz von seuffzen, deine gnade wieder zu sehen und zu genießen: diese meine innerste herzensaugen, damit ich dich vormals gesucht und gefunden, ja, eben die durchdringende her-

zensseuffer und thränen sollen dich suchen, bis ich dich wieder finde. Du, mein licht, warum trittest du so ferne? Jesu, deine unschuld springe mir bey, und büsse meine schuld; deine marter und leiden lindere und tröste mich in meiner angst und großem leiden; ja, gönne mir diesen trost, daß dir dieses mein innerliches auch zu herzen gehe. Ach daß dein herze breche! daß du dich meiner erbarmest, und ich meine lust an deiner gnade sehe! Nun ich will nicht aufhören zu suchen, den meine seele liebet; ich will mein seuffzen und thränen, wie brennende und verliebte pfeile, auf dich, meinen fürsprecher, Jesum, schießen, bis du wieder gegen mich mit liebe verwundet wirst; wenn es denn währet bis in die nacht, und wieder an den morgen, doch soll mein herz an Gottes macht verzweifeln nicht noch sorgen: mein Herr Jesu, du bist allein der gute hirt, der mich endlich erlösen wird von diesen und allen nöthen und übel, amen.

In geistlichen ansechtungen.

Du ewiger trost und erquickung meiner armen seelen, ja, mein Gott, hast du dein väterliches angesicht jetzt wieder eine weile verborgen? da ich doch vormals deine süßigkeit in meinem herzen empfunden, und

mit
über
auch
eben
ang
ach
zen
nein
ja v
fenn
be e
du n
die f
ben
nich
freu
mit
an d
dir
Aber
Dar
mir
men
seyn
und
schö
Erlö
tröst
mer
ligst
ne n
sprit
ein,
und
mein
da d
ruhe
ich t
an u
amen